

Carl W. Berner



Die PSALMEN

BIBELFERNKURS DER LUTHERISCHEN STUNDE



Carl Walter Berner

DIE PSALMEN

Ein Bibel-Fernkurs der "Lutherischen Stunde"

**Lutherische Stunde e. V.
Christus für alle Völker
Postfach 1162
27363 Sottrum
Tel. 04264-2436**

Abkürzungen der biblischen Bücher:

Ps.	Psalmen
2. Mose	2. Buch Mose
3. Mose	3. Buch Mose
1. Sam.	1. Buch Samuel
2. Sam.	2. Buch Samuel
1. Kön.	1. Buch der Könige
1. Chron.	1. Buch der Chronik
2. Chron.	2. Buch der Chronik
Neh.	Nehemia
Spr.	Sprüche Salomos
Jes.	Jesaja
Hab.	Habakuk
Matth.	Matthäus-Evangelium
Luk.	Lukas-Evangelium
Joh.	Johannes-Evangelium
Apg.	Apostelgeschichte
Röm.	Römerbrief
1. Joh.	1. Johannesbrief
Hebr.	Hebräerbrief
Off.	Offenbarung des Johannes

DIE PSALMEN

(Beachte: Alle Stellenangaben beziehen sich auf dies Buch, wenn nicht anders angegeben.)

1. Wie lautet der ursprüngliche Name für "Psalmen"?

Die Kirche des Alten Testaments nannte diese Sammlung heiliger Lieder 'tahilim', Lobgesänge. Die Psalmen sind ein fast ununterbrochener Lobpreis Gottes. "Ich will den Herrn loben allezeit"(34, 2). "Ich will singen dem Herrn mein Leben lang.." (104, 33). Zähle, wie oft das Wort "loben" im 148. Psalm vorkommt.

Einige Psalmen sind Gebete (z.B. 17 und 86), andere nennt man 'maschil', Gedichte der Unterweisung (32 oder 42). Eine dritte Gruppe heißt 'michtam', ein goldener Schatz (Luther: "ein gülden Kleinod", 16 oder 46). 57 Psalmen sind 'mizmor', Lobgesänge mit Musikbegleitung. Manche heißen einfach "Lied" (z.B. 48; 65).

2. Wer gab den Psalmen ihre Überschriften?

Höchstwahrscheinlich die heiligen Schreiber selber (2. Sam. 22, 1; Jes. 38, 9; Hab. 3, 1). Diese alten Überschriften lassen uns den Psalm besser verstehen. Denn oft nennen sie den Verfasser (etwa:90), teilen den geschichtlichen Anlaß mit (z.B. 51), geben die Melodie (22) oder das Musikinstrument an (12 oder 67) und empfehlen, wann der Psalm gebraucht werden soll).

3. Wurden die Psalmen gesungen?

Sie wurden wohl alle vertont und im Tempel, auf dem Weg dorthin oder täglich zu Hause gesungen. Die Alten schrieben die Musik nicht auf, sondern behielten sie im Gedächtnis. Keine der Melodien ist erhalten geblieben. Manche Psalmen wurden von der Gemeinde gesungen, andere von Solisten und Chorgruppen. Das Wort "Sela", das 71mal in 39 Psalmen vorkommt (z.B. 46, 4. 8, 12), wies den Musizierenden entweder auf ein Crescendo hin oder darauf, daß die Musik ohne Gesang fortgesetzt wird. So kann "Sela" beim Vorlesen weggelassen werden. ("crescendo"= Hinweiszeichen für allmähliches Zunehmen der Tonstärke)

4. Woher kommt das Wort "Psalm" ?

Vom griechischen Tätigkeitswort 'psallein', ein Saiteninstrument zupfen oder schlagen.

5. Wer hat die Psalmen verfaßt ?

In 73 Überschriften wird David als Autor genannt, was beweist, daß er eine hohe dichterische Begabung hatte (2. Sam. 23, 1). Mose ist der Schreiber des 90. Psalms, Salomo von 72 und 127. Asaph, Davids Musikmeister (1. Chron. 16, 5; 2. Chron. 29, 30; Neh. 12, 46) verfaßte zwölf Psalmen (42; 44-49; 84; 85; 87). Heman und Ethan, die als Mitglieder der Schule der Weisheit mit Salomo verbunden waren (1. Kön. 4, 31), schenken uns 88 und 89.

6. Wann wurden die Psalmen verfaßt ?

Die meisten sind während der Glanzzeit der liturgischen Entwicklung Israels geschrieben worden. König David, der selbst ein guter Musiker war (1. Sam. 16, 15-23), leitete die Blütezeit im liturgischen Leben dieses Volks ein (2. Sam. 6, 5; 1. Chron. 15, 16; 2. Chron. 23, 18; 29, 25-30). Einige Psalmen wurden später komponiert: nach der babylonischen Gefangenschaft (126, möglicherweise 129; 137).

7. Wer sammelte sie zu einem Buch ?

Das ist unbekannt. Der Kirchenvater Hieronymus, der der Kirche die lateinische Bibelübersetzung gab ("Vulgata"), hielt Esra für den Sammler; andere meinen, daß es Nehemia war. Wie die Lobpreisungen oder "Doxologien" am Ende jedes Buchs erkennen lassen, gibt es fünf verschiedene Bücher oder Sammlungen im Psalter: "Gelobt sei der Herr, der Gott Israels, von nun an bis in Ewigkeit. Amen." (1-41; 42-72; 73-89; 90-106; 107-150). Offensichtlich wurden sie nach ihrer Verwendung in Gruppen zusammengefaßt, z.B. die "Lieder im höheren Chor" (120-134), die Lobpsalmen (95-106) oder die Halleluja-Psalmen (105-107; 111-118; 146-150).

("Halleluja" = Gelobt sei Gott!)

8. Sind die Psalmen Gedichte ?

Ja, aber nicht im Verständnis unserer Zeit. Moderne Poesie hat Versmaß und Reim. Hebräische Dichtkunst hat keinen Reim, sondern nur das Versmaß und eine besondere Sprachform, die man "Parallelismus" nennt, und

die auch in der Übersetzung erhalten bleibt. Das Wort "Parallelismus" bedeutet: dasselbe mit verschiedenen Worten zweimal sagen. Beispiele: "Aber der im Himmel wohnt, lachtet ihrer, und der Herr spottet ihrer"(2, 4). Oder: Er wird deine Gerechtigkeit hervorbringen wie das Licht und dein Recht wie den Mittag"(37, 6).

9. Wurden die Psalmen bei wichtigen Festen gesungen ?

Das war eine der gebräuchlichsten Verwendungen. Wenn die Pilger aus allen Ländern kamen, um im Tempel zu Jerusalem anzubeten, bereiteten sie sich mit dem Singen von Psalmen vor, etwa 84. Näherten sie sich Jerusalem, so sangen sie einige von den Psalmen 124 bis 134; sahen sie die Berge, auf denen der Tempel stand, dann stimmten sie 121 an. 95 ist ein Ruf zum Gottesdienst. 24 ist ein liturgisches Meisterwerk: Er wurde im Wechsel zwischen den Priestern innerhalb und der Gemeinde außerhalb der Tempeltore gesungen. Die liturgische Kraft der Psalmen, die ins Gedächtnis dieser Leute eingebrannt waren, stellte eine reiche Quelle für ihr geistliches Leben dar.

("liturgisch"= eigentlich 'den öffentlichen Dienst betreffend', in der Kirchensprache: auf den Gottesdienst bezogen.)

10. Ist die Sprache der Psalmen uns Heutigen nicht sehr fremd geworden ?

Das betrifft besonders die Bildersprache, so wenn Gott sagt: "Moab ist mein Waschbecken, meinen Schuh strecke ich über Edom .." (60, 10; 108, 10); oder wenn Gott "auf den Fittichen des Windes" geht (104, 3) oder Tränen in seinen Krug zählt (56, 9). Doch in jedem Fall können wir die Bedeutung der Bilder verstehen. Ein kühnes dichterisches Abenteuer, eine phantasiereiche Bildersprache, eine Verknüpfung von Denken und Empfinden begegnet uns hier. In den Worten ist eine Gewalt enthalten, die den Geist bewegt und die Seele erhebt.

11. Wie haben die Psalmen den Christen geholfen ?

In allen Jahrhunderten haben sie den bedrückten und gequälten Glaubenden starke Waffen gegeben, damit sie im Glauben durchhielten. Jan Hus, der um seines Bekenntnisses willen zum Tode verurteilt wurde, betete den 31. Psalm, als man ihn lebendig verbrannte. Gierolamo da Savonarola, dem man seinen Körper bis auf die rechte Hand verstümmelt hatte, sodaß er widerrufen konnte, verfaßte Betrachtungen zum 31. und 41. Psalm. Martin Luther übersetzte die Psalmen in "gereimte Prosa" und bearbeitete sie auch für das Gesangbuch der evangelischen Kirche, z.B. "Ein feste Burg

ist unser Gott" nach Ps. 46 (Lutherisches Kirchengesangbuch Nr. 205, Evangelisches Kirchengesangbuch Nr. 201). Johann Sebastian Bach komponierte viele seiner Chorstücke nach Psalmen.

(Jan Hus, 1369(?) - 1415, Tscheche und Vorreformer. - Gierolamo da Savonarola, 1452-1498, Dominikanerprior von St. Marco in Florenz, trat für die Reform der Kirche ein.)

12. Benutzte Jesus die Psalmen ?

Sie dienten ihm fortwährend zur Stärkung. Er wird sie schon als Kind von seiner Mutter gelernt haben. Die Psalmen wurden von ihm im Gottesdienst gesungen. Diese alten Hymnen, die in den Gottesdiensten etwa der evangelisch-lutherischen Kirche auch heute als Eingangspsalmen (Introiten) Verwendung finden, mögen in der Gegenwart bei einer Meinungsumfrage vielleicht nicht gerade am besten abschneiden. Doch an Bedeutung sind sie zu keiner Zeit übertroffen worden. Jesus sang das "Hallel", alle Lobpsalmen (113-118) im Bewußtsein des Leidens, das ihm in Gethsemane bevorstand. Abschnittsweise werden diese Psalmen an verschiedenen Stellen gemäß der Ordnung des Passahfests gesungen. Ganz am Ende wurde das "große Hallel" (136) gesungen. Selbst am Kreuz betete Jesus einen Psalm (22, 2) und starb schließlich mit einem Psalmgebet auf den Lippen (31, 6).

13. Wie haben wir die Psalmen zu verstehen und auszu- legen ?

Der Bundesgedanke, d. h. die "Ehe" zwischen Gott und seinem Volk, kann als Schlüssel zum Verständnis dienen. Die Bundeslade stand im Mittelpunkt des kultischen Geschehens (2. Mose 25, 1-22). Der Bund und auch das Reich Gottes sind die Leitgedanken des Psalters wie überhaupt der ganzen Heiligen Schrift (Apg. 3, 25). Wenn wir an den Bund denken, verstehen wir die Psalmen besser. Denn das Volk lebte in der Bundesbeziehung mit Gott (2. Mose 19, 3-6). Dies Bewußtsein prägte seine geistliche Stimmung, bewegte seine Empfindungen und erfüllte es mit fröhlicher Begeisterung (33, 12; 145, 10-13). Ausdrücklich wird festgestellt, daß der Transport der Bundeslade an einen neuen Ort David dazu bewegte, einen Lob- und Dankpsalm zu komponieren (1. Chron. 16, 1-36).

14. Welche besonderen Inhalte haben die Psalmen ?

Wie die vier tragenden Säulen des antiken Tempels sind es vier Hauptthemen, die für die frommen und gottesfürchtigen Israeliten im Mittelpunkt stehen:

- a) Gottes Herrlichkeit. "Herr, mein Gott, du bist sehr herrlich!" (104 und 105). Gott ist der Erste, der Höchste, der Beste (145, 3; 147, 5). Er ist die Zuflucht (90, 1) und Burg seines Volks, "wenngleich die Welt unterginge und die Berge mitten ins Meer sänken" (46, 3). Gott ist der König und Herrscher, ihm hat alles untertan zu sein.
- b) Gottes Treue. "Er denkt ewig an seinen Bund" (105, 8-11. 42-45). Er wird ihn halten, wie es auch in der Vergangenheit geschah. Er wird zu den Versprechungen des Bundes stehen. An erster Stelle im Denken des Israeliten standen der Ruhm des Bundes in der Vergangenheit, seine Zusagen heute und die Hoffnung auf die Zukunft, die er enthält.
- c) Gottes Heiligkeit. "Der Heilige in Israel ist unser König" (89, 19). Alles Böse ist unheilig, darum muß Gott es hassen. Der Herr ist wahrhaftig, das ist sein Wesen (1. Joh. 1, 5). Die Mächte des Übels wird er besiegen (47; 138, 7). Eher verwandelt die Sonne sich in Finsternis als daß Gott einen Kompromiß mit dem Bösen schließt. Der Allmächtige ist heilig, seine Gerichte sind allesamt wahr und gerecht (19, 8-10; 145, 17).
- d) Die Anbetung Gottes. "Erhöht den Herrn, unseren Gott, und betet an zu seinem heiligen Berg" (99, 9). Weil Gott so groß und herrlich ist, sollen wir ihn ehren, loben, lieben und ihm dienen (95; 145, 5.10).

15. Kann man die Psalmen nach ihrem Inhalt gliedern?

Das mag hilfreich sein, kann aber auch Verwirrung stiften, weil sich die Themen in einzelnen Psalmen überschneiden. Hauptsächlich unterscheiden wir vier allgemeine Gruppen:

- a) Lob- und Dankpsalmen, z.B. 18; 29; 95-100; 118; 136; 144-150.
- b) Buß- und Gebetspsalmen, z.B. 3-6; 38; 51; 88; 102; 130; 143.
- c) Messianische Psalmen: 2; 16; 22; 24; 40; 41; 45; 68; 69; 72; 89; 102; 110; 118 und andere.
- d) Lehr- und Weisheitspsalmen, so 1; 16; 37; 49; 73; 91; 112; 127; 128; 131.

Damals wie heute ist Sinn des Psalms, daß wir Gott durch Gebet, Lob, Dank, in Ehrfurcht, Anbetung und Gehorsam ehren. Wir empfinden eine geistliche Verwandtschaft mit diesen Gottesmenschen, mit den Bedürfnissen ihrer Seele, mit ihren Betroffenheiten, ihren Leiden, ihren Freuden und ihrem Triumph. Was ihnen geholfen hat, das hilft auch uns.

16. Gibt es viele messianische Psalmen?

Ja. Christus wird uns deutlich vor die Augen gestellt (Luk. 24, 27. 44-45). Die alttestamentlichen Feste sind "lebendige Predigten", die auf den ver-

heißenen Messias zeigen (102, 16). In einem messianischen Psalm finden wir in der Regel einen solchen Anhaltspunkt wie z. B. in 2, 8: "Ich will dir die Heiden zum Erbe geben und der Welt Enden zum Eigentum." Hier kann nicht von einem bloßen Menschen die Rede sein; so muß vom Christus gesprochen werden. Der Psalm offenbart den Messias als verworfen, gekreuzigt und als den, der Tod und Hölle durchbricht und in Zion als König eingesetzt wird (Apg. 4, 25-26).

17. Was ist über die rachsüchtige Gesinnung zu sagen, die sich in einigen Psalmen ausdrückt?

Wir meinen die boshafte Freude, die mit Rachsucht und Haß durchsetzten Verwünschungen. "Der Gerechte wird sich freuen, wenn er solche Rache sieht, und wird seine Füße baden in der Gottlosen Blut" (58, 11). "Verstöre meine Feinde um deiner Güte willen, und bringe um alle, die meine Seele ängsten" (143, 12). Manchmal scheint die Bosheit aus einem Psalm hervorzuschießen wie Hitze aus einem Hochofen, etwa in 109, dem rachsüchtigsten von allen.

Manche Ausleger meinen, diese Leute hätten nichts davon gewußt, was Liebe und Vergebung bedeutet. Tatsächlich aber wußten sie es wohl (1. Mose 19, 17-18; 2. Mose 23, 4-5; Spr. 24, 17. 25). Immer wenn wir derartige Schwierigkeiten in der Bibel finden, können wir uns auf eine große Entdeckung gefaßt machen, sobald wir tiefer graben.

18. Wer waren die "Feinde"?

Ungefähr 100mal finden wir Anspielungen auf "Feinde". Wir erkennen drei verschiedene Arten:

a) die "Kinder der Fremde" (144, 11) aus den Völkern, die Israel umgaben: sie gossen Ströme von Haß über den Gott Israels und die Lebensweise dieses Volks aus (83). Der Prophet Amos beschreibt im 1. und 2. Kapitel die Sünden dieser Götzenanbeter, die "heilige Prostitution" ausübten, kreischende Kinder ins Feuer warfen und Gott lästerten (74).

b) die stolzen Treiber und großen Schwätzer in Israel, die den Bund mit ihrem Leben verachteten (28, 3-5; 35; 50, 16-23; 58; 59; 81, 12-16; 140).

c) die Dämonen des Weltgeistes, Satans Sendboten, die üblen Mächte, die Gott widerstehen und sein Reich nicht kommen lassen wollen. Heute wie damals befinden sich die Glaubenden im Kampf mit dem Teufel, der "Welt" und der eigenen sündlichen Verdorbenheit (3, 2; 7, 2; 35, 3-4. 7; 54, 5; 57, 5; 59, 4; 143, 3-4. 12; Röm. 7, 14-23).

19. Geht es um persönliche Rache ?

In der Regel ist die Strafe nicht als Wunsch zu verstehen, sondern als die tatsächliche Wirklichkeit von Ursache und Wirkung (9, 17-19; 7, 16-17). Wir finden die gleiche Aussage in Spr. 1, 24-33: Gott ist derjenige, der strafen wird (5, 5; 6, 9-11); um seine Ehre geht es (21, 10-13).

20. Was lehren uns die "Rachepsalmen" ?

Daß wir lieben sollen, was Gott liebt, und hassen, was er haßt: "Die ihn den Herrn liebt, hasset das Arge!" (97, 10) Sünde verdirbt das Herz, zerstört Leben, bringt Tod. Gott, der seinem heiligen Wesen treu bleibt, muß die Sünde hassen und ihr widerstehen. Wenn wir Gott treu sein wollen, müssen wir ebenso tun.

21. Waren die Psalmisten selbstgerecht ?

Nein, denn sie hielten sich nicht für besser als andere, sondern sie waren besser dran, weil sie auf Gottes Seite standen. Sie wußten: "Der Herr ist gerecht und hat Gerechtigkeit lieb" (11, 7). Sie wollten in Gerechtigkeit vor ihm wandeln (7). Ihr Verständnis von Gerechtigkeit bedeutete vollkommener Gottesdienst. In Ps. 37 und 55 wird erläutert, was sie unter Gerechtigkeit im Gegensatz zu Gottlosigkeit verstanden.

22. Welche Einstellung sollten wir haben ?

Wenn wir die zornige Ablehnung des Bösen durch die Psalmisten nicht teilen, sollten wir uns deshalb nicht für gerechter halten. Vielmehr müssen wir erkennen, daß wir vielleicht alle Fähigkeit verloren haben, uns zu entrüsten, weil wir weniger göttlichen Gerechtigkeitssinn besitzen und weniger zum Dienst für Gott und seine Gerechtigkeit bereit sind.

23. Waren sich die Psalmisten ihrer Unzulänglichkeiten bewußt ?

Sie bekennen ihre böse Schuld (32; 51). Sie sind hinter Gottes Gerechtigkeit zurückgeblieben, verdienen seine Strafe und haben seine Segnungen verwirkt (41, 5). Manchmal blicken sie vorwärts auf den Tag, an dem die Heiden die Glorie des Bundes mit Gott teilen werden (2, 8; 72, 10-11; 87, 4).

24. Werden die Psalmen häufig im Neuen Testament zitiert ?

Ja. Jesus bezieht sich auf 2, 8 (Matth. 21, 16). Er nennt 118, 22-23

(Matth. 22, 41-45) und zitiert 110, 1. Wir finden viele andere Stellen aus den Psalmen in den Evangelien (91, 11-12 in Matth. 4, 6; 78, 2 in Matth. 13, 35; 82, 6 in Joh. 10, 34; 69, 5 in Joh. 15, 25). Der Apostel Petrus nennt 69, 26 und 109, 8 (Apg. 1, 20) und 16, 8-11 (Apg. 2, 25-28). Paulus verwendet in Röm. 3 eine ganze Serie von Psalmstellen (ähnlich Hebr.!).

25. Welche Folgerung können wir daraus ziehen?

Dies Lied- und Gebetbuch der alttestamentlichen Kirche ist auch unser Buch, vom Heiligen Geist eingegeben, damit wir "durch Geduld und Trost der Schrift Hoffnung haben" (Röm. 15, 4). Besonders in der Gegenwart, wo die Menschen Gott dem Herrn die Ehre rauben und ihn zu einem Nichts machen wollen, um ihn dann zu verachten, weil er so winzig sei, ist es nötig, daß wir von den Psalmisten neu lernen: Wie groß ist der Allmächtige! Wir können unser Leben glücklicher und zuversichtlicher führen, wenn wir täglich einen oder zwei Psalmen lesen. Diese besitzen nämlich die Kraft, uns im Lärm und in der stumpfsinnigen Routine des Alltags mit frischer geistlicher Energie zu versorgen, die uns von drückendem Zweifel befreit und uns mit neuer Hoffnung erfüllt.

26. Wie kann man die Psalmen am besten studieren?

a) Wähle 10 bis 15 Psalmen aus, die dir am liebsten sind, und präge sie dir ein, z.B. 1; 2; 8; 19; 23; 34; 46; 84; 90; 91; 103; 116; 121; 126; 148.

b) Suche einige Psalmen aus, die in deiner Familie an besonderen Gedenktagen gelesen werden können, etwa am Taufstag (die Taufe ist Gottes neuteamentlicher Bund mit uns), Geburtstag, Hochzeitstag; aber auch in Zeiten der Trauer oder Krankheit, bei Antritt einer Reise, vor Besuch des Gottesdienstes, usw.

c) Einige Psalmen können dir helfen, wenn du meinst, daß das Schicksal dich in die letzte Hoffnungslosigkeit gestoßen hat und du Vertrauen und Mut brauchst, um den Problemen zu begegnen und deine Niedergeschlagenheit zu überwinden.

d) Schreibe in deiner Bibel auf dem Rand neben den betreffenden Psalmen nieder, welche geistlichen Einsichten und Erfahrungen du machen konntest.

27. Einige hilfreiche geistlichen Erfahrungen:

a) D a s L e b e n i s t s c h ö n. Die Psalmen zeigen, wie wir Freude gestalten können. Der Christ müßte der glücklichste Mensch von der Welt sein. "Die Gerechten müssen sich freuen und fröhlich sein vor Gott und von Herzen sich freuen" (68, 4). Die Worte "Freude", "fröhlich", "sich

freuen" kommen etwa 100mal vor. Dies bedeutet nicht, daß das Leben allezeit eitel Sonnenschein ist. Manchmal sieht es ganz düster aus. Die Christen werden dabei nicht verschont. Nur ein Unterschied besteht: Sie wissen, daß nichts sie treffen kann, das nicht zuerst von Gott gewertet wurde (42): "Du bist bei mir" (23, 4).

- b) **D a s A l l h a t i n G o t t s e i n e n M i t t e l p u n k t.** Fortwährend betonen die Psalmisten die Tatsache, daß der Herr regiert (47, 8; 93, 1; 96, 10). Nicht Moskau, Peking, Washington, London oder Rom, sondern Gottes Thron ist das Zentrum des Alls. Der Stolze schiebt seinen Schöpfer beiseite, setzt sich selber auf dessen Platz, mißt seine Vernunft mit dem Ewigen und bildet sich ein, mehr zu wissen als der Allwissende. Frommen und glaubenden Christen ist das ein Greuel. Sie verharren in der ehrfürchtigen Bewunderung der göttlichen Weisheit, Ehre und Hoheit (138, 6-8; 139, 1-18).
- c) **G o t t i s t w ü r d i g** (vgl. Off. 4, 11). Diesen Menschen ist die Anbetung Gottes eine Freude; sie bewegt ihre Seelen. Ihre Herzen sind fröhlich in dem Herrn (9, 3), ihre Finger tasten nach der Harfe (43, 4; 108, 3; 144, 9). "Wache auf, Psalter und Harfe!" (57, 8-9) "Singt!" "Hebt an mit Psalmen und gebt her die Pauken, liebliche Harfen mit Psaltern!" (81, 2-3) "Lobt ihn mit Pauken und Reigen, lobt ihn mit Saiten und Pfeifen!" (150, 3-5) David war voller Begeisterung, als er vor der Bundeslade tanzte (2. Sam. 6, 14). Wenn die Psalmen uns Gottes Hoheit lehren, dann haben sie an uns bereits eine wesentliche Aufgabe erfüllt.
- d) **F r e u d e a m g e m e i n s a m e n G o t t e s d i e n s t.** Der Gedanke, im Gotteshaus zur gemeinsamen Anbetung zusammenzukommen, erfüllte die Israeliten mit freudiger Erregung (122): "Man sieht, Gott, wie du einherziehst .. im Heiligtum. Die Sänger gehen vorher, danach die Spielleute unter den Mädchen, die da pauken" (68, 25-26). Es sieht fast so aus, als ob jemand ausrufen würde: 'Sieh, da kommt er!' "Eins bitte ich von dem Herrn, das hätte ich gerne: daß ich im Hause des Herrn bleiben möge mein Leben lang, um zu schauen die schönen Gottesdienste des Herrn und seinen Tempel zu betrachten" (27, 4; 84, 11).

28. Welche Psalmen sind am beliebtesten?

PSALM 8. "Gott ist der Herr der Welt." Was der Mensch auch darstellt, welchen Vorzug er an sich entdeckt - alles ist Gabe, für die er Gott verantwortlich ist (144, 1-4). Heutzutage fragen nicht viele: "Was ist der Mensch, daß du seiner gedenkst?" Der moderne Mensch führt seine eigene Zerstörung herbei, wenn er versucht, Gott zu spielen und sich in Selbstbelobigung zu ergehen. Er muß daran erinnert werden: Wenn er auch manche Naturgewalten besiegen

konnte, das Böse in sich hat er nicht überwunden.

PSALM 19. Er nennt die beiden Bereiche der Natur und des Wortes Gottes. Man kann den Psalm auch als eines der bedeutendsten lyrischen Werke der Menschheit bezeichnen. Sechs Verse sprechen von der Natur, fünf Verse von Gottes Wort, und drei Verse sind Gebet. Da sind die herrlichen Erscheinungen von Himmel und Sonne, aber das Wort des Herrn ist schöner (138, 2). Wie die reine Sonne Leben spendet, so erhebt das Wort Gottes den Geist und gibt dem Leben Grund und Entfaltungsmöglichkeiten.

PSALM 23. Man könnte ihn mit einem Vogel vergleichen, der mit dem süßesten Gesang, der je gehört wurde, über die Erde fliegt. Der Psalm hat mehr Kummer gestillt als alle philosophischen Gedanken und Systeme der Weltgeschichte. Sein Lobgesang wird durch die Generationen bis zum Ende der Tage erschallen. Wenn sein Auftrag erfüllt ist, fliegt er zu Gott zurück, legt seine Flügel zusammen und singt mit im Chor derer, die mit seiner Hilfe die Ewigkeit erreichten. Unser Glaube kann letztlich auch mit dem kindlich schlichten 1. Vers ausgedrückt werden: "Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln."

PSALM 51. Er enthält die genaueste Schilderung von Sünde und Erneuerung, die wir im Alten Testament finden. Wir lesen vom Bekennen der Schuld (Verse 3-8), von der Bitte um Vergebung und der Freude über das Heil (Verse 9-14), von der Bereitschaft, andere zu lehren, wie sie Gott loben und demütig vor ihm leben können (Verse 15-19). Jeder der die tiefe Freude der Vergebung an sich erfahren hat, ist gern bereit, den Herrn zu lieben und ihm zu dienen.

PSALM 90. Auch dieser Psalm ist ein Meisterwerk. Er ist ein Glaubenslied im Stil einer Wehklage. Hier wird das feste Vertrauen auf den bekannt, der ist "von Ewigkeit zu Ewigkeit". Wie die Sünde, so verletzt auch der Tod die Schöpfungsordnung. Gottes Zorn erhebt sich gegen den menschlichen Stolz, der Mensch "muß dahin". Gott aber bleibt, und in ihm können auch wir bleiben. Hier kommt nicht Verzagtheit zum Ausdruck, sondern Leben und die Liebe zum Dasein - ein Appell, sich über Gottes ewiges Ziel mit uns zu freuen (Verse 14-17).

PSALM 103. Die Überschrift könnte lauten: "Danklied eines Menschen, dem vergeben wurde." Der Psalm ist das wohl bekannteste Danklied und zugleich ein vertrauliches Gespräch zwischen einem Glaubenden und seinem Schöpfer. Der Psalm hat geradezu majestätischen Schwung. Wir finden eine Betrachtung über den himmlischen Engelchor, von reich geschmückter Liturgie und von herrlichem Gotteslob. Alle diese verschiedenen Strahlen sind jedoch auf das geheiligte Herz eines Menschen gerichtet, der über die Vergebung fröhlich ist, die ihm zuteil wurde: "Lobe den Herrn, meine Seele!"

PSALM 119. Dies "guldne Abc" (Luther) besteht aus 22 kleinen Psalmen, von denen jeder acht Verse enthält. Er ist ein Akrostichon, das auf dem hebräischen Alphabet beruht: Jeder Vers eines jeden Teils beginnt mit dem gleichen Buchstaben. Dies ist der längste, am stärksten durchgearbeitete und formvollendetste Psalm. Beachte, wie die folgenden Begriffe immer wiederkehren: Gesetz, Gebot, Recht, Gericht, Befehl, Zeugnis. Der Psalm gleicht einer seltenen Stickerei: Jeder Stich zeigt neues, erfinderisches Genie. Du kannst an dir selbst beobachten, wie armselig es mit unserer Fähigkeit aussieht, fünf oder zehn verschiedene Dinge über Gottes Gesetz auszusagen - hier finden wir mehr als 100 unterschiedliche Gedanken, mit denen Gottes Wort gepriesen wird.

(Akrostichon: ein Gedicht, bei dem die Anfangsbuchstaben jeder Zeile wieder eine Aussage haben, usw.)

D I E P S A L M E N

(Testbogen)

Name:

Anschrift:

Richtige Antworten:

Falsche Antworten:

1. Nenne mindestens fünf Verfasser von Psalmen: _____

2. Der Psalter ist in fünf Bücher aufgeteilt, die alle mit einem Lobpreis enden. Wie lauten dessen Worte? _____

3. Wann und wie wurden die Psalmen im gottesdienstlichen Leben der alttestamentlichen Kirche verwendet? _____

4. Nenne Beispiele, in denen Jesus Psalmworte zitiert: _____

5. Welches ist der Auslegungsschlüssel für die Psalmen? _____

6. Was verstehen wir darunter, wenn wir von Gottes Bund mit seinem Volk sprechen? _____

7. Wie lauten die wichtigsten Themen in den Psalmen? _____

8. Welches ist dein Lieblingspsalm? Aus welchem Grund? _____

9. Nenne fünf Psalmen, die auf den Messias (Christus) hinweisen: _ _ _ _ _
_ _ _ _ _
10. Wer sind die "Feinde", und wie haben wir die Aussagen der "Rachepsalmen" zu verstehen? _ _ _ _ _
_ _ _ _ _
11. Welche fünf Psalmen sollte man auswendig wissen? _ _ _ _ _
12. Welcher Psalm würde zum Geburtstag passen? _ _ zum Gedenktag der Taufe? _ _ bei einem Todesfall? _ _ als Trost bei einem schmerzlichen Verlust? _ _ zur seelischen Stärkung in Notzeiten? _ _ vor dem Gottesdienstbesuch? _ _ am Karfreitag? _ _ zu Beginn einer Bibelarbeit? _ _ um zu Lob und Dank gegenüber Gott anzuregen? _ _

Herausgegeben von der LUTHERISCHEN STUNDE.

Lutherische Stunde e. V.
Christus für alle Völker
Postfach 1162
27363 Sottrum
Tel. 04264-2436